

´Eckstein, Eckstein...`



´Eckstein, Eckstein, alles muss versteckt sein.
Hinter mir, vor mir, über mir, unter mir, gildet nicht.
Eins, zwei, drei, ... ich komme!`

Wer kennt es nicht, das gute alte Verstecke
Spielen aus der Kinderzeit. Und wie knisternd war
dann der Moment, wenn der letzte die ´Bande frei`
schlug, indem er den Sammelpunkt, den Eckstein
erreichte, noch bevor der Suchende ihn entdeckte.

Im Altertum hatte der Eckstein eine ganz andere
Funktion, weshalb er auch besser Ausrichtestein
oder so ähnlich hätte heißen müssen. Denn an ihm
als dem ersten Fixpunkt auf dem Fundament
wurden dann alle anderen Steine ausgerichtet und
aufgereiht, sodass er sozusagen als Grundstein
für den ganzen Bau diente und ihm seinen Halt

gab.

In der Bibel in Matthäus 21 spricht Jesus von sich als dem Stein, der von den Bauleuten verworfen wurde, jedoch am Ende zum Eckstein geworden ist.

Doch was meint Er damit eigentlich?

Da du bis jetzt diese kleine Schrift noch nicht weggeworfen hast, obwohl du soeben über den Namen Jesus gestolpert bist, bin ich guter Dinge, dass du nun weiter liest, denn gleich geht es um etwas unglaublich wertvolles für dich!

Wie bist du zu dieser kleinen Schrift gekommen? Hat sie dir jemand auf der Straße überreicht, hast du sie von einem gläubigen Verwandten bekommen oder lag sie in deinem Briefkasten? Ganz egal, du liest sie gerade, und das ist gut so, nicht nur, weil ich mir ja dann die Mühe nicht umsonst gemacht habe, sondern du nun auch das erleben kannst, was mehr Leute jeden Tag neu erfahren als du dir vielleicht vorstellen kannst.

Oftmals wenn wir in der Fußgängerzone oder dem Einkaufszentrum unterwegs sind, um mit den Passanten ins Gespräch zu kommen, bekommen wir Antworten zu hören wie 'Nein danke, ich hab'

schon genug Probleme...`, ´Nichts gegen Sie persönlich, aber glauben Sie mir, diese Christen ...`, ´In der Kirche wird doch eh nur über Politik geredet, da kann ich auch die Tagesschau angucken...`, oder auch ´Wenn ich tot bin, bin ich tot, also was soll's...`. Solche Reaktionen sind keine Ausnahmen sondern die Regel.

Aber weshalb erzähle ich dir das? Ich kenne dich nicht persönlich, und so weiß ich auch nicht, welche Erfahrungen du schon mit denen gemacht hast, die sich selbst zu Gottes Bodenpersonal zählen.

Doch weißt du auch, dass Jesus mehr ist als ein Religionsstifter wie Buddha oder Mohammed es waren? Buddha ist gestorben und auch Mohammed liegt unter der Erde, doch Jesus lebt. Ja, du hast richtig gelesen, es ist die Wahrheit, Jesus lebt!

Aber wozu kam Er auf diese Erde zu uns, und warum musste Er sterben?

Warst du schon mal in einem Autokino? Ich nicht, doch ich denke, dass es ein ganz besonders tolles Filmerlebnis sein muss, nicht nur, weil du mal ausnahmsweise nicht am nächsten Morgen die Chipskrümel oder Popcornbrösel vom Sofa oder

dem Teppich saugen musst, schließlich kann man sich ja nicht ständig den Autostaubsauger leisten, also darf sich ruhig mal fest treten was eh schon unten liegt....

Nein, Scherz beiseite, stell dir einmal vor, du bist zusammen mit deiner Clique, deinen Kollegen, deiner Familie, eben mit Menschen, die dich gut kennen.

Und dann läuft der Film an. Doch statt Harry Schlotter oder Neun-Schnurrbarthaar-Hasen wird ein Film vorgeführt, in dem alle Gedanken, alle Taten und alle geheimen Wünsche deines eigenen Lebens das Thema sind. Mal ganz ehrlich, gäbe es etwas darin, was du lieber nicht auf der Leinwand vor all den Leuten sehen wolltest? Nun, eben diese Dinge sind schon mal ein Teil dessen, was die Bibel als Sünde bezeichnet.

Christen wird immer wieder vorgeworfen, sie würden nur Gottes Zorn und Hölle predigen, und vielleicht denkst du ja auch so?

Jesus hatte es bestimmt nicht nötig, hierher zu uns auf die Erde zu kommen. Und als Er kam, war dies nicht als Superman oder göttlicher Überflieger, sondern als hilfloses Baby, welches nicht einmal mehr einen sauberen Platz bei der Geburt hatte bekommen können. In einem Kuhstall kam Er zur

Welt, Er, der Schöpfer allen Lebens und König des Universums, mit Fliegen als Hofstaat und Kuhfladen statt roten Teppichen, ein wahrlich königliches Szenario. Aufgewachsen ist Er als ganz normaler jüdischer Junge mit Schule und anschließender Ausbildung zum Dorfzimmermann. Später wurde Er Leiter der von Ziehvater Josef nach dessen Tod übernommenen Firma mit den vielen Geschwistern in seiner Verantwortung als neues Familienoberhaupt.

Ballspiele und Verstecke, möglicherweise, waren Ihm ebenso vertraut wie Schwitzen auf Häuserdächern in der Mittagshitze und Betriebsabrechnungen zum Monatsende. Deshalb nannte Er sich stets immer nur den 'Menschensohn'. Er spürte was wir spüren und focht dieselben Kämpfe im Alltag aus wie du und ich es tun.

Oder drücken wir es ganz einfach so aus:
Gott wurde Mensch und lebte unter uns.

Warum nicht einfach für jeden Menschen nach dessen Tod eine Generalamnestie inklusive Freifahrtschein in den Himmel? So entgegenen manche Menschen, angesprochen auf die Frage nach Sünde und Schuld. Es sind doch nicht etwa alle Menschen böse? Was meinst du dazu?
Und hier habe ich eine Quiz-Frage: Welche Sorte

Menschen wird es im Himmel garantiert nicht geben? Die Antwort lautet: Gute – denn es gibt keine! Zugegeben wohl mit netter Miene oder großer Spendenbereitschaft und sozialem Engagement, aber was das ´Autokino` betrifft, so denke ich, stimmst du mit mir überein, dass wir alle Sünden mäßig nicht ohne sind.

Und noch eines haben du und ich gemeinsam, die Unfähigkeit, das Geschehene ungeschehen zu machen.

Die Menschheit versucht unablässig ihre oftmals verzweifelten Ansätze zum Glückhsein doch noch irgendwie auf die Reihe zu kriegen, koste es was es wolle. Geht es dir auch so, oder was treibt dich wie ein innerer Motor an, ganz ehrlich? Denn es ist ja nicht allein das Thema Sünde und Schuld, über das Jesus uns etwas zu sagen hat, sondern ganzheitlich deine und meine Persönlichkeit, wie Er uns gewollt und geschaffen hat, kurz um, Gott will dein Glück!

Zur Zeit sind im Fernsehen Sendungen wir ´Raus aus den Schulden` der Renner. Wieder Schulden frei dazustehen und obendrein auch noch genügend Geld für einen gelungenen Neuanfang zu haben, ist ein Traum, der für viele niemals recht

in Erfüllung geht. Doch was unser Herz, unsere Seele und die Ewigkeit angeht, so ist dies sehr wohl möglich, ja schon längst von Gott selbst fest beschlossene Chefsache.

Im Neuen Testament im Hebräerbrief lesen wir: `Wir haben ja nicht einen solchen Hohenpriester, der nicht mit unseren Schwächen mitfühlen könnte, sondern einen, der in allem versucht wurde ebenso wie wir, jedoch ohne zu sündigen.` Und das ist Jesus Christus. Geboren als Mensch lebte Er trotz derselben Versuchungen, die wir haben, ohne zu sündigen und konnte somit als reines Opfer für uns den geforderten Preis bezahlen – den Tod! Das bedeutet im Klartext, dass Er am Kreuz sterbend den Zorneschlag des göttlichen Gerichts über unserem Leben abgefangen und dies am Ende mit dem eigenen unschuldigen Leben bezahlt hat.

Doch genügte Gott dieses Opfer, müssen wir nicht auch etwas dazu tun, etwas abarbeiten oder so ähnlich? Das ist eine gute Frage.

Die Antwort lautet eindeutig: Nein! Er hat schon alles nötige für uns am Kreuz getan, bezahlt und erledigt. Als Bestätigung dafür, dass dieses Opfer ausreichend für dich und mich, ja für alle Menschen war, weckte der Himmlische Vater Jesus am Ostermorgen von den Toten auf, und

unsere Sünden ließ er im Grab zurück wie schmutzige Lumpen aus einer bösen Zeit.

Dort am Kreuz wurde der Schuldschein, welcher auf unseren Kopf ausgestellt worden war, ein für alle male zerrissen, getilgt und ins Meer der Vergebung versenkt dort, wo es am tiefsten ist. Somit kannst du totale Vergebung von all deiner Schuld bekommen, wenn du es nur glauben und annehmen willst. Wenn du so wie du bist zu Gott kommst und deine erkannten Sünden zugibst, Ihn um Vergebung bittest und bereit bist, Ihn in dein Herz aufzunehmen und an die erste Stelle in deinem Leben zu setzen, so kommt Er und knipst das Licht des Lebens an, vertreibt alle deine Schuldgefühle und Selbstanklagen, erfüllt dich mit einer Freude, die du nie zuvor gekannt hast und lädt dich ein, mit ihm auf eine spannende Entdeckungsreise zu gehen, die bis über den Tod hinaus geht.

Nicht allein das Problem deiner Schuld ist somit gelöst und damit auch die Frage, wo du die Ewigkeit verbringen wirst, im Himmel und nicht in der Hölle, nein auch deine Zukunft hier auf der Erde, so lange du lebst, kommt dann aus seiner Vaterhand, wenn du Ihm vertraust und Ihm zuhörst. Gott hat nämlich schon vor deiner Geburt

einen phantastischen Plan für dein Leben bereit gelegt, den Er von nun an Stück für Stück mit dir zusammen Wirklichkeit werden lassen möchte.

Damals wurde Jesus von den geistlichen Führern als den Bauleuten ihres Volkes verachtet, verfolgt, ja sprichwörtlich verworfen wie ein nutzloser Stein. Doch Er ist zum Eckstein der gesamten Menschheit geworden. Auf ihm ruht das Heil von uns allen, und Er garantiert uns ewige Sicherheit, Geborgenheit und Hoffnung auch in diesem Leben.

Hört sich das gut an? Na, was zögerst du dann noch – komm zu Ihm und sprich dich bei Ihm aus, lass alles raus, was dich bewegt und tauche ein in eine Geborgenheit, die nur Er allein dir geben kann.

Lass dich erretten, werde ein echtes Kind Gottes!

Für manch einen kann es eine große Hilfe sein, wenn er jemanden neben sich hat, der mit ihm betet, doch Bedingung ist es nicht. Du kannst hier und jetzt Jesus dein Leben übergeben und ihm alles sagen, was dir nur in den Sinn kommt an Sünde ebenso wie an Nöten.

Wenn es dir hilft, so kannst du gerne das folgende Gebet zu deinem eigenen machen, und glaube mir, Gott nimmt dich beim Wort und wird dir sofort antworten und dir die Gotteskindschaft als seinen Teil dieser Lebensübergabe schenken. Lies es dir erst einmal in Ruhe durch. Vielleicht fällt es dir dann leichter, mit deinen eigenen Worten anschließend Gott dein Leben anzuvertrauen, aber du darfst auch gerne das Gebet langsam als dein eigenes nach beten, wenn es dir hilft:

‘Lieber Herr Jesus, ich danke Dir, dass Du mich so sehr liebst, dass Du mich nicht einfach mit meiner Sündenschuld hast ins Verderben laufen lassen. Du hast Dich mir persönlich in den Weg gestellt und mir die Wahrheit über mein Leben gezeigt.

Ich danke Dir, dass Du auch für meine Sünden am Kreuz den Preis des Todes bezahlt hast und ich nun frei sein und ein ganz neues Leben beginnen kann, angetan mit geschenkter Gerechtigkeit.

Und weil ich Dir vertraue, möchte ich Dir nun meine Sünden bekennen. Du kennst sie ja schon, doch ich möchte sie aussprechen als Zeichen dafür, dass diese Zeit der Verlorenheit nun vorbei ist.

*Herr Jesus, ich bitte Dich um Vergebung
für,*

*Danke, Herr, dass ich jetzt weiß, dass Du mich
aufgrund meines Bekenntnisses und Deiner
Vergebung total freigesprochen hast von jeglicher
bewusster und unbewusster Schuld.*

*Und nun komm mit Deinem guten Heiligen Geist
hinein in mein Herz und erwecke meinen Geist zum
Leben, sodass ich von heute an immer für Dich auf
Empfang bin, bereit für Dich zu leben wo immer Du
mich hinstellst.*

*Ich danke Dir auch dafür, dass Du fantastische Pläne
für mich bereit liegen hast und sie mir von heute an
Stück für Stück durch Bibellesen und durch die
Gemeinschaft mit meinen Glaubensgeschwistern
aufschließen wirst. Deine Gedanken über meinem
Leben dienen zu meinem Besten und zum Segen für
die Menschen, denen ich nun begegne und die um
mich herum leben.*

*Danke dass ich weiß, dass ich von jetzt an ein
wahres Gotteskind bin! Ich gehöre nun zur
Himmlischen Familie und Du gehörst zu mir.*

*Dafür lobe und preise ich Dich von ganzem Herzen.
Amen.'*

*'Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein!
Die Menschen haben ihn zwar als unbrauchbar
weggeworfen, vor Gott aber ist er eine
ausgesuchte Kostbarkeit.'*

1.Petrus 2, 4

*'Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt:
Er gab seinen einzigen Sohn dafür, dass jeder, der
an ihn glaubt, nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.'*

Johannesevangelium 3, 16
